

RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE.Potsdam

Nr.: 05/2019

26. Jahrgang

2. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 14. August 2019

Potsdam ruft den Klimanotstand aus

Erste Kommune in Brandenburg für mehr Klimaschutz

Klimaschutz, Klimaschutz, Klimaschutz tönt es von allen Dächern. Die #FridaysforFuture Bewegung ist längst auch in Potsdam präsent und ihre Ziele prägten auch den Kommunalwahlkampf. So überraschte es auch nicht, dass die Ausrufung des Klimanot-

Future Bewegung eingeladen, die auch in den klimarelevanten Ausschüssen als beratendes Mitglied teilnehmen können. Ein deutliches Zeichen dafür, dass Potsdam die Jugendlichen mit ihren Forderungen ernst nimmt.



standes für Potsdam eine Kernforderung der Grünen in den Kooperationsverhandlungen gewesen ist. Gleich zwei Fraktionen – DIE LINKE. und Die Andere – brachten entsprechende Anträge ein. In Gesprächen unter Einbeziehung von Grünen und SPD gelang es schließlich, einen gemeinsamen Text zu formulieren. Stadtverordnete Isabelle Vandre (DIE LINKE) betonte in ihrer Fürsprache, „Der Klimawandel wird vor keiner Grenze haltmachen. Es geht darum, global Verantwortung zu übernehmen - auch lokal.“ Und das tut Potsdam nun, denn der Antrag stellt hohe Anforderungen an die Stadtverwaltung und hat Konsequenzen für die Bürger*innen. So sollen zukünftig Anträge der Stadtverordneten auf Klimaneutralität geprüft werden. Zu den Sitzungen des Klimarates werden künftig drei Vertreter*innen der Fridays for

Future Bewegung eingeladen, die auch in den klimarelevanten Ausschüssen als beratendes Mitglied teilnehmen können. Ein deutliches Zeichen dafür, dass Potsdam die Jugendlichen mit ihren Forderungen ernst nimmt.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Stärkung des Radverkehrsbeauftragten. Es soll eine Stelle für Mobilitätsmanagement eingerichtet werden, um den Verkehrswandel mit Hilfe des Radverkehrskonzepts sachlich untersetzt und möglichst zügig voranzutreiben. Auch alternative Finanzierungsmodelle für den öffentlichen Nahverkehr sollen geprüft werden, um beispielsweise ein günstiges Jahresticket anbieten zu können und so Anreize für einen Umstieg aus dem Auto zu schaffen. Das entlastet die Straßen, sorgt für sauberere Luft und ermöglicht dennoch allen, zur Schule, Universität oder Arbeitsstelle zu kommen, ohne Stau, ohne zusätzliche finanzielle Belastungen.

Weitere wichtige Punkte betreffen die Stadtentwicklung, vor allem die Verpflichtung, bei Neubauten auf treibhausgasneutrale Energieversorgung zu achten und die Festsetzung von Klimaschutzzielen in Bebauungsplänen.

Mit diesem Maßnahmenpaket hat Potsdam den Ernst der Lage in Sachen Klimaschutz anerkannt und zeigt: Wir gehen das Problem heute an und nicht erst morgen.

Mit auf den Weg ...

Auf ein Neues

Die neue Stadtverordnetenversammlung hat ihre Arbeit aufgenommen. Und das gleich so intensiv, dass der Oberbürgermeister in seinem ersten Bericht die hohe Zahl kleiner Anfragen kritisierte, die in den Sommermonaten aufgelaufen sei. Aus meiner Sicht eher ein Zeichen dafür, dass die Stadtverordneten ihr Mandat ernstnehmen. Für langjährige Beobachter war das Bild der Sitzung dann aber doch sehr gewöhnungsbedürftig. Abgesehen von mehreren unsäglichen Auftritten aus den Reihen der AfD, u.a. gegen die Gleichberechtigung der Frau und gespickt mit Rücktrittsforderungen an den OB, herrschte ungewohnte Harmonie.



Der mit breiter Mehrheit getragene Antrag zur Ausrufung des Klima-Notstandes zeigt eine Zäsur. 70% der Stadtverordneten von der LINKEN, über die Andere, die Grünen bis zur SPD gehören dem linken Lager an. Und auch wenn der am Vortag vorgestellte Entwurf der Kooperationsvereinbarung zwischen Grünen, SPD und LINKEN noch einer Bestätigung durch die Mitglieder der drei Parteien harrt, dass neue Mehrheiten und neue Schwerpunkte möglich sind, das hat bereits die erste inhaltliche Sitzung der neuen Stadtverordnetenversammlung gezeigt. DIE LINKE. wird diese Mehrheiten konsequent nutzen, um eine soziale Entwicklung unserer Stadt möglich zu machen – eine Entwicklung, die alle mitnimmt und Potsdam zu einer Stadt für alle macht.

Ihr Stefan Wollenberg

Wichtige Themen für den Start

Der Höhepunkt der ersten ordentlichen Sitzung der neuen Stadtverordnetenversammlung war zweifellos der Beschluss zum Klimanotstand, mit dem die Landeshauptstadt



eine Vorreiterrolle in Brandenburg einnimmt. Aus dieser weitreichenden Entscheidung ergeben sich für mich solche zwingenden Schlussfolgerungen wie die Herausnahme des Landschaftsschutzgebietes aus den weiteren Planungen für den Schulcampus in Waldstadt Süd. Ein entsprechender Antrag der Linksfraktion liegt den Stadtverordneten seit Mai zur Entscheidung vor. Zum drängenden Problem des bezahlbaren Wohnens in Potsdam brachte ich für die Fraktion den Antrag ein, dass die Voraussetzungen für die Einführung eines Mietendeckels geprüft werden sollen. Leider wurde dieser Antrag nicht sofort abgestimmt, sondern in die Ausschüsse überwiesen. Völlig unzufrieden war ich mit der Antwort auf meine Anfrage, wann denn endlich die Wohnungstauschzentrale eröffnet wird. Die Linksfraktion hat sich seit längerem für eine solche Einrichtung stark gemacht, die auch im Wohnungskonzept der Stadt vorgesehen ist. Ich fordere die Einhaltung der Zusage, dass die Wohnungstauschzentrale noch in diesem Jahr eröffnet wird. Erfreulich ist der Beschluss zum Uferweg in der Speicherstadt. Der Oberbürgermeister soll im September entsprechende Vorschläge vorlegen, wie dieser Weg wieder durchgängig genutzt werden kann.

Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

Lückenschluss im Uferweg Speicherstadt

Schaut man von oben auf Potsdam, erkennt man schnell: die Landeshauptstadt ist umgeben von Wasser. Dementsprechend viele Uferwege und Brücken finden sich im Stadtbild. Für einige nicht genug, für andere privat, Streit darum gibt es zur Genüge. Vor allem private Zugänge zu den öffentlichen Gewässern der Stadt sorgen für Unmut. Oft genug endet ein Uferweg am Privatzaun. In der Speicherstadt endet er am Bauzaun. Für viele Potsdamer*innen, die in die Speicherstadt möchten, oder von dort nach Hermannswerder, ist dadurch ein beschwerlicher Umweg über die Leipziger Straße notwendig geworden.

Es ist unstrittig, dass die Baumaßnahmen im Bereich der Speicherstadt notwendig sind. Es ist allerdings auch unbestritten, dass diese Maßnahmen als sehr langwierig wahrgenommen werden. Anfang dieses Jahres ist in diesem Zusammenhang nun ein Abschnitt des Uferweges, der 2014 für die Öffentlichkeit eingerichtet worden war, wieder gesperrt und rückgebaut worden. Die dadurch entstandene Lücke besteht

seit mehr als einem halben Jahr und soll nach den Planungen des privaten Investors auch erst nach 2-3 Jahren wieder geschlossen werden. DIE LINKE beantragte deshalb, diese baustellenbedingte Lücke zumindest provisorisch zu schließen. Die Grünen brachten einen nahezu inhaltsgleichen Antrag ein. In einem Ergänzungsantrag forderte die CDU Fraktion, dass der Tunneldurchgang neben der Baustelle des Garnisonkirchturms in der Breiten Straße als Vorbild dienen könne. Sollte nach Abschluss der Bauarbeiten am Leipziger Dreieck deutlich werden, dass dieser Abschnitt des Uferweges aus baulogistischen Gründen nicht mehr erhalten werden kann, muss für einen provisorischen Weg gesorgt werden. Der Umweg über die Leipziger Straße ist vor allem für mobilitätseingeschränkte Menschen kein Zustand, der noch länger anhalten sollte. Die Potsdamer*innen haben ein Recht darauf, an den Ufern ihrer Stadt entlang zu gehen, egal, ob als Abkürzung oder Spaziergang. Der so geänderte Antrag fand eine große Mehrheit.

Fragen – Antworten

Ampelübergang an der Lotte-Pulewka-Straße

Stadtverordneter Michel Berlin (DIE LINKE.) erkundigte sich nach Maßnahmen zur Bewältigung des in der Lotte-Pulewka-Straße zu erwartenden höheren Verkehrsaufkommens. Mit dem Bau des neuen Wohnareals an der alten Weberei, werden sehr viel mehr Fußgänger als bisher die Straße überqueren müssen und sollten das sicher tun können. Darum fragte er den Oberbürgermeister Mike Schubert (SPD), ob dort eine Lichtsignalanlage oder ein Fußgängerüberweg geplant sei. Der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bernd Rubelt, versicherte, das Anliegen sei bereits auf der Agenda der Verwaltung. Zunächst sollen die Veränderungen dort jedoch beobachtet und dann auf Basis der Ergebnisse entschieden werden.

Wohnungstauschzentrale

Wer den Rathausreport regelmäßig verfolgt, wird schon des Öfteren über diese Frage gestolpert sein: Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg (DIE LINKE.) erkundigt sich auch in dieser Stadtverordnetenversammlung nach dem Starttermin für die lange beschlossene Wohnungstauschzentrale. Sie soll eine bessere,

gerechtere Verteilung des Wohnraums in Potsdam ermöglichen. Wegen des aufwendigen Ausschreibungsverfahrens wurde sie aber immer wieder verschoben. Vor den Kommunalwahlen versicherte Beigeordneter Rubelt noch, fertig eingerichtet sei sie im vierten Quartal 2019. Auf die erneute Nachfrage sagte er nun, dass das Verfahren im Vergabeprozess sei, die Frist dafür laufe noch bis Ende September. Aus diesem Grund könne auch jetzt noch kein fester Eröffnungstermin genannt werden. DIE LINKE wird weiter dranbleiben.

Umsetzung des Hitzeschutzkonzeptes

Maßgeblich auf Betreiben der LINKEN hat die Stadt ein Hitzeschutzkonzept erarbeitet. Ralf Jäkel wendete sich nun mit zwei Fragen zur Umsetzung dieses Konzeptes an den Oberbürgermeister. Auf seine Frage zu Gartenwasseranschlüssen in Mietshäusern teilt der Baubeigeordnete Bernd Rubelt mit, dass bis zu 90% der Wohnanlagen über solche Anschlüsse verfügen, eine solide Grundlage für die Bewässerung durch die Bewohner oder den Hauswart also gegeben sei. Außerdem will Jäkel wissen, welche Maßnahmen zur Installation von Trinkbrunnen im Innenstadtbereich ergriffen wurden.

Bernd Rubelt weist in seiner Antwort darauf hin, dass diese Trinkwasserbrunnen verschiedenen Ansprüchen genügen müssten und daher nicht so einfach errichtet werden könnten. Es müssten hygienische Fragen geklärt und für eine durchgehende Unterhaltung gesorgt werden. Als einzige konkrete Maßnahme stellt er ein Projekt der AWO nahe des Brandenburger Tores in Aussicht. Die AWO wolle dies im Zuge der Eröffnung einer neuen Geschäftsstelle ermöglichen.

Beschlossen

Paritätische Besetzung von Fachbereichsleitungen in der Stadtverwaltung

Mit großer Mehrheit beauftragten die Stadtverordneten den Oberbürgermeister, Führungspositionen in der Stadtverwaltung künftig paritätisch zu besetzen, d.h. den Frauenanteil bei den Fachbereichsleitungen auf mindestens 50% zu erhöhen. Dr. Anja Günther (DIE LINKE) warb bei der Einbringung für einen geschlechtersensiblen Rekrutierungs- und Auswahlprozess. Qualifizierte Frauen müssten aktiv angesprochen werden. Über die künftige Ausgestaltung der Besetzungsverfahren soll der Oberbürgermeister im November 2019 berichten. Fernbahnhof am Potsdamer Hauptbahnhof

Dieser Antrag hat schon Tradition in der Stadtverordnetenversammlung. Auch mit Blick auf den kommenden Winterfahrplan wollte Ralf Jäkel (DIE LINKE.) den Oberbürgermeister erneut beauftragen, mit der Landesregierung Gespräche über die Realisierung eines ICE-Halts im Potsdamer Hauptbahnhof aufzunehmen. Anbieten würde sich beispielsweise eine Streckenführung über Magdeburg und Hannover. Die Deutsche Bahn hatte in Gesprächen angedeutet, dass ein solcher Halt möglich sei, sofern ein qualifizierter Antrag der Landesregierung gestellt werde. Eine große Mehrheit der Stadtverordneten schloss sich diesem Anliegen an. Der Oberbürgermeister muss nun zum Jahresende zu den Gesprächsergebnissen informieren.

Überwiesen

Grundstückvergabe nach Konzept

Eine Überarbeitung der aktuellen Leitlinie für Grundstücksverkäufe forderte Michél Berlin mit diesem Antrag für DIE LINKE. Künftig sollen Grundstücke vorrangig über Konzeptausschreibungen bzw. in Erbbaupacht vergeben werden. Damit soll die Stadtentwicklung besser gesteuert und Bodenspekulation wirksam begrenzt werden. Vor allem sollen mehr Flächen im Eigentum der

Stadt gehalten werden. Da die Richtlinie ohnehin gerade evaluiert und überarbeitet werden soll wurde der Antrag mehrheitlich in die Ausschüsse für Stadtentwicklung und Finanzen überwiesen.

Mietendeckel

Bezahlbares Wohnen wird für zahlreiche Menschen dieser Stadt immer mehr zu einer hohlen Phrase. Die Mietpreismbremse wirkt nur unzureichend, Neuvermietungen werden immer teurer. In Berlin ist aus diesem Grund nun ein Mietendeckel beschlossen worden. Ein solcher Mietendeckel, findet die Fraktion DIE LINKE., kann auch für Potsdam eine Lösung sein. Darum forderte Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg den Oberbürgermeister auf, er möge prüfen, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche Auswirkungen für den Wohnungsmarkt Potsdams zu erwarten wären. Der Antrag wurde zur weiteren Bearbeitung in den Ausschuss für Stadtentwicklung und den für Gesundheit, Soziales, Wohnen und Inklusion überwiesen.

Plakatierung im Vorfeld von Wahlen begrenzen

Im Stadtbild ist es wieder deutlich sichtbar: Bald wird gewählt. Manche Laterne ist unter den Plakaten kaum noch zu finden, Großflächen verdecken Teile des historischen Stadtbilds. Von der Schädlichkeit für Umwelt auch durch Pappplakate gar nicht erst zu reden. Diese Plakatmengen führen bei vielen Bürger*innen zu Unmut. Zu Recht, wie DIE LINKE findet. Sascha Krämer schlägt vor, die Anzahl der Wahlplakate und deren Aufstellungsorte in Potsdam zu begrenzen, ohne die an Wahlen teilnehmenden Parteien, Gruppen und Kandidat*innen zu sehr einzuschränken. Der Antrag wurde zur weiteren Diskussion in den Hauptausschuss überwiesen.

Parkplätze für Lastenräder

Immer mehr von ihnen tauchen im Stadtbild auf – ob zum Kindertransport, als Lieferfahrzeug oder „Einkaufswagen“. Der Anteil von Lastenrädern in der Stadt nimmt stark zu. Normale Fahrradständer sind für diese Fahrzeuge nicht geeignet, entsprechend größere Abstellflächen Mangelware. Sascha Krämer schlägt deshalb vor zu prüfen, an welchen wichtigen Orten in der Stadt entsprechende Abstellflächen bereitgestellt werden können. Der Antrag wird zur weiteren Befassung in den Ausschüssen für Klima, Umwelt und Mobilität überwiesen.

Soziale Abfederung von steigenden Energiepreisen

Im Dezember 2018 brachte Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg den Antrag in die Stadtverordnetenversammlung ein, die im Januar 2019 steigenden Energiepreise in Abstimmung mit den Stadtwerken Potsdam (SWP) sozial abzufedern. Als Grund für die steigenden Preise für Strom, Gas und Fernwärme nannten die Stadtwerke Preiserhöhungen der Rohstoffpreise, welche an die Verbraucher weitergegeben werden müssten. Diese Mehrbelastungen könnten jedoch, so Dr. Scharfenberg, bei sozial benachteiligten Haushalten zu existenziellen Problemen führen. Die Stadtwerke sind ein kommunales Unternehmen. Darum müsse es möglich sein, Ausgleich zu schaffen, um Rohstoffpreise nicht zur existenziellen Frage werden zu lassen. Der Antrag ist durch unterschiedliche Ausschüsse gegangen und immer wieder als nicht umsetzbar abgelehnt worden. Damit gab sich die Fraktion DIE LINKE jedoch nicht zufrieden und blieb beharrlich. Schließlich brachte Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg den Antrag am 29.05.19 im Hauptausschuss in Anwesenheit der Geschäftsführerin der SWP, Frau Eltrop, erneut ein. Diese stellte daraufhin in einer Präsentation den „Kleine Hilfe“-Rabatt vor, der die Entlastung von Kundinnen und Kunden mit Wohnberechtigungsschein für jeweils fünf Jahre ab Ausstellung des WBS vorsieht. Dieser Rabatt beinhaltet eine Abfederung der Strompreiserhöhungen und eine Vermeidung von Mahnkosten und Sperrungen.

Und es zeigte sich, Beharrlichkeit für die Bürgerinnen und Bürger zahlt sich aus. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg bedankte sich im Namen seiner Fraktion für das Entgegenkommen, welches durch die anderen Fraktionen der SVV als nicht umsetzbar abgetan worden ist, und erklärte den Antrag als durch Verwaltungshandeln erledigt.



Sitzungen der Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam

Stadthaus, Raum 3.107; Beginn jeweils
18 Uhr

26. August 2019; 02.; 09.; 16. Und 23. Sep-
tember 2019

3. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Potsdam

11. September 2019

Stadthaus, Plenarsaal; Beginn 15 Uhr

Frühschoppen Rathausreport Live

15. September 2019; Beginn 10 Uhr
Bürgerhaus Stern*Zeichen, Galileistraße
37-39; Stadtteil Am Stern

Ausgabe

„Rathausreport“ Nummer 02/2019

20. bis 24. September 2019 (außer Sonn-
abend und Sonntag)

Stadthaus, Raum 3.107

Info- Stände in den Stadtteilen

20. und 21. September 2019

Mit der Ausgabe des „Rathausreport“
und Informationen zu den Ergebnissen
der 3. Sitzung der Stadtverordnetenver-
sammlung Potsdam

Bürgersprechstunde

des Fraktionsvorsitzenden

Stefan Wollenberg

Am 12. September 2019 ab 16:30 Uhr in
der Geschäftsstelle DIE LINKE.Potsdam,
Zeppelinstraße 7

Voranmeldungen sind möglich unter:
Tel.: 0331/2893051 Mail:

DIELINKE-stadtfraktion@rathaus.pots-
dam.de

Von Klimaschutz und „Lottenhof“

Auf einer der letzten „Rathausreport live“-
Veranstaltungen der zu ende gegangenen
Legislatur wurde deutlich von den Gästen
den Abgeordneten mit auf den Weg gegeben,
dass diese Treffen weiter leben sollten. Die
neue Fraktion der LINKEN hat sich das sicher
nicht zweimal sagen lassen, gilt es doch
eine gewachsene Tradition fortzuführen.

So hatte die Fraktion am 18. August 2019 im
Club 91 (in der Kastanienallee in Potsdam-
West) zum aktuellen „Rathausreport“ live
eingeladen. Dem aufmerksamen Berichter-
statter war nicht entgangen, dass hierzu
der Fraktionsvorsitzende
Stefan Wollenberg so-
wie die beiden Stadt-
verordneten für Pots-
dam-West, Isabelle Vand-
re (MdL und Direkt-
kandidatin für die kom-
menden Landtagswahl-
en) und Ralf Jäkel her-
zlich eingeladen hatten.
Schon daraus war zu
vermuten, dass die Ver-
anstaltung etwas inhaltlich Neues bieten
könnte. Und so kam es auch.

Wollenberg moderierte quasi „durch das
Programm“ zu den Ergebnissen der 2. Sitzung
der Stadtverordnetenversammlung. Und zu
bestimmten Schwerpunkten spielte er den
„Ball“ seinen beiden Fraktionskolleginnen
zu, die mit ihren ganz konkreten Kenntnissen
aus den Ausschusstätigkeiten oder von vor
Ort die Informationen quasi abrundeten.
Gewiss ein Gewinn für die Inhalte von „Rat-
hausreport live“, meinen wir. Und noch ein
Plus extra: Ebenfalls zum Frühschoppen war
die für Babelsberg in der SVV sitzende Dr.
Anja Günther mit von der Partie. Immerhin
wohnt sie in P-West.

Wie üblich war der Politfrühschoppen in
zwei Teile untergliedert. Im ersten Part ging
es ganz konkret um Hintergründe und Er-
gebnisse der 2. SVV-Sitzung (siehe dazu die
REPORT-Innenseiten)

Absoluter Schwerpunkt war natürlich das
Thema Klimaschutz – Potsdam hat auf der
2. SVVV den „Klimanotstand“ ausgerufen.
Das bedeutet auf einen Satz gebracht nicht

mehr und nicht weniger als dass ALLE Ent-
scheidungen in dieser Stadt vor dem Hin-
tergrund gefällt werden welche Folgen sie
auf die Umwelt haben. In diesem Zusam-
menhang brachte Ralf Jäkel das so genannte
Hitzeschutzkonzept der Stadt aufs Tapet.
Und Isabelle Vandre erläuterte noch einmal
das wichtige Anliegen (siehe Seite 1).

Im zweiten Teil des Frühschoppens stand
natürlich ein „Vor-Ort-Thema“ an. Und schließ-
lich ist es auch gute Tradition, dass sich DIE
LINKE kompetente Gäste aus dem jeweiligen
„Beritt“ einlädt – in diesem Falls Potsdam-



Im Präsidium: Annette Paul, Isabelle Vandre, Stefan Wollenberg und
Ralf Jäkel (v.l.n.r.).

West. Hierzu war die Geschäftsführerin des
Stadtteilnetzwerkes Potsdam West e. V., An-
nette Paul, erschienen. Sie gab einen ein-
drucksvollen Überblick über die Arbeit des
Stadtteilnetzwerkes. Im Mittelpunkt steht
den Ehrenamtlern natürlich eine endgültige
Klärung für ein eigenes Haus. Bekannt ist
der ursprüngliche Ort, die „Scholle 54“. Dann
kam das ehemalige Restaurantgelände „Char-
lottenhof“ ins Visier der P-Westler. „Scholle
34“ nannte sich das Projekt. Und seit ein
paar Tagen wurde das Projekt schließlich
umbenannt in „Lottenhof“. Seit Jahren wer-
den Pläne gemacht. Viel wurde schon eh-
renamtlich reguliert. Doch ein größeres Pro-
blem zeichnet sich neuerdings ab – die Dach-
konstruktion des ehemaligen „gläsernen
Saales“ ist einsturzgefährdet. Es muss sofort
gehandelt werden“, so Annette Paul. Doch
es fehlt am dazu nötigen Geld. Denn die
dazu wichtige Eigentumsfrage bringt für
mögliche Bankkredite kein grünes Licht. An-
nette Paul bittet die LINKE um Unterstützung
bei der Stadt. Und Stefan Wollenberg sagt
das für seine Fraktion zu. *-bm*

RATHAUSREPORT

Alternatives Amtsblatt der Fraktion DIE LINKE Potsdam

V.i.S.d.P. Stefan Wollenberg

Da der Rathausreport sehr gefragt ist, geben Sie ihn bitte weiter, wenn Sie ihn gelesen haben.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte unter der angegebenen
Adresse oder per E-Mail an uns:

DIE LINKE.Fraktion, Friedrich-Ebert-Straße 79/81,
14469 Potsdam

E-Mail: DIELINKE-Stadtfraktion@Rathaus.Potsdam.de

Telefon: 0331/289 30 51, Fax: 331/289 31 19

Druck: DRK-Behindertenwerkstätten gGmbH Potsdam